

ULRICH SCHIECKE
(Neuherberg, W. Germany)

NEUE AMPHIPODA (CRUSTACEA) VOM GOLF
VON NEAPEL (ITALIA)

Bogidiella tyrrhenica n.sp.
Abb. I-III

BESCHREIBUNG: L = 2mm (?Geschlecht) Körper stark kompress; Epi-
mere 1-3 (Abb. III; B) schrittweise an Länge zunehmend, posterodistal
abgerundet, am Hinterrand jeweils mit Einkerbung versehen. An-
tenne 1 (Abb. I; A-C) von etwa 2/3 Körperlänge, um etwa 1/5 länger
als Antenne 2, 1. Glied ventral im proximalen Drittel einen schlanken
Stachel, distal-ventral einen weiteren, viel schwächeren, tragend; Ne-
bengeißel (Abb. I; C) kürzer als 1. Glied des Flagellums, 2-gliedrig;
Antenne 2 (Abb. I; D) am 4. und 5. Glied mit je 2 Borstenreihen im
ventralen Bereich. Am Palpus der Mandibel (Abb. I; F) 2. Glied
distal stark verbreitert, etwa so lang wie 1. und 3. zusammen, 3. Glied
nicht länger als 1.; Innenlobus der Maxille 1 (Abb. I; G) mit 3 Ter-
minalborsten. Gnathopod 1 (Abb. II; A) und 2 (Abb. II; B) von etwa
gleicher Länge, Propodus am 1. oval, am 2. ovoid, dabei am 1. Gna-
thopod etwas grösser; Peraeopod 6 (Abb. III; A) länger als 7, mit
langer, sublinearer Basis, am Peraeopod 7 (Abb. II, F) Basis kurz und
mässig verbreitert, nicht länger als Propodus; keine Hertzogschen
Organe sichtbar. Pleopoden (Abb. III; C-E) mit stark umgewandeltem
Endopodit, Exopodit jeweils 3-gliedrig, 3. Glied dabei sehr klein;
Uropoden (Abb. III F): 1. und 2. von spezifischer Struktur, mit klauen-
förmigen Asten; Telson (Abb. III; H) am Hinterrand nur schwach
konkav, auf jeder Seite mit einem starken Stachel bzw. Dorn.

DISKUSSION: Differentiationsmerkmale gegenüber allen anderen Mit-
gliedern der Gattung sind: die ventralen Borstenbüschel an Antenne
2, die ungewöhnliche Grösse des Peraeopoden 6, der bei *Bogidiella*
tyrrhenica n.sp. länger als der Peraeopod 7 ist, sowie die besondere Form
der Uropoden 1 und 2. Von den meisten Spezies des Genus ist die
n.sp. daneben durch die Ähnlichkeit der Form beider Gnathopoden,
das relativ kurze 3. Glied des Palpus der Mandibel und die kleine

17 DEK 77

M-371
код библиотеки 5.12.16 771 1120698

№ абонента дата № заказа
шифр, инв. №
выданных книг

полное название
библиотеки-заказчика
кол-во выдан.
единиц

почтовый индекс, адрес
дата выдачи

автор

заглавие (книги, брошюры, журнала и др.)
Balletino Museo Civico di Storia
Naturale di Verona

Место изд. Изд-во

Год изд. Том Вып./ч № 1 §B №/1 §§ №
1978 5

Автор и название статьи
Schiecke U. Neue Amphipoda...

стр. от до желателен ли (да/нет
355 368 микрофильм)

c. 355-368

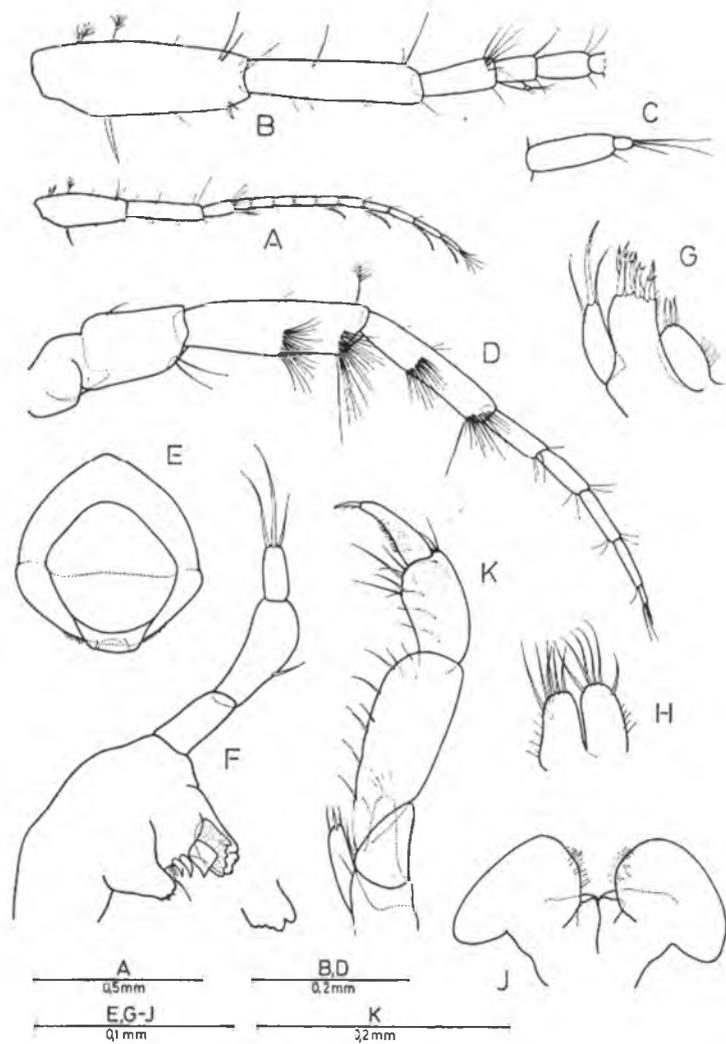


Abb. 1: *Bogidiella tyrrhenica* n.sp. A, B = Antenne 1; C = Nebengeißel; D = Antenne 2; E = Labrum; F = linke Mandibel, daneben pars incisiva der rechten Mandibel; G = Maxille 1; H = Maxille 2; J = Labium.

Nebengeißel abgesetzt. Insgesamt gesehen, steht ihr wohl *B. brasiliensis* SIEWING am nächsten; jene Art besitzt jedoch u.a. ein ganz anders geformtes Telson.

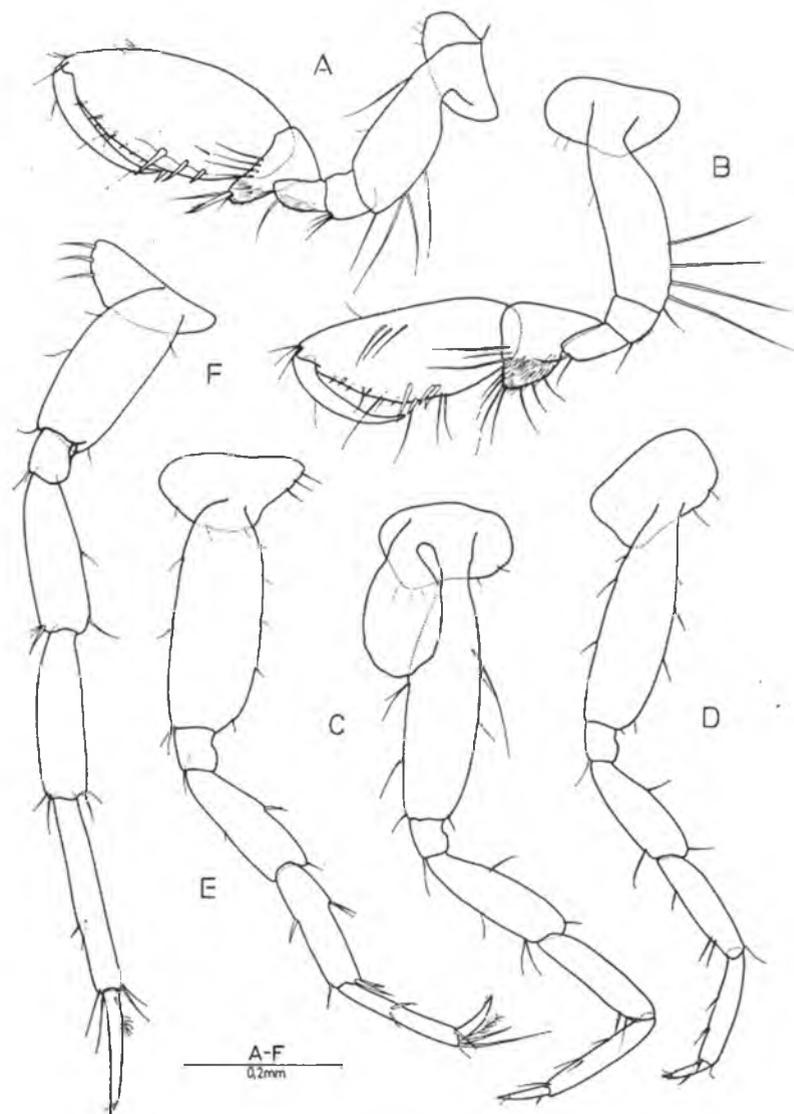


Abb. 2: *Bogidiella tyrrhenica* n.sp. A = Gnathopod 1; B = Gnathopod 2; C-E = Peraeopod 3-5; F = peraeopod 7.

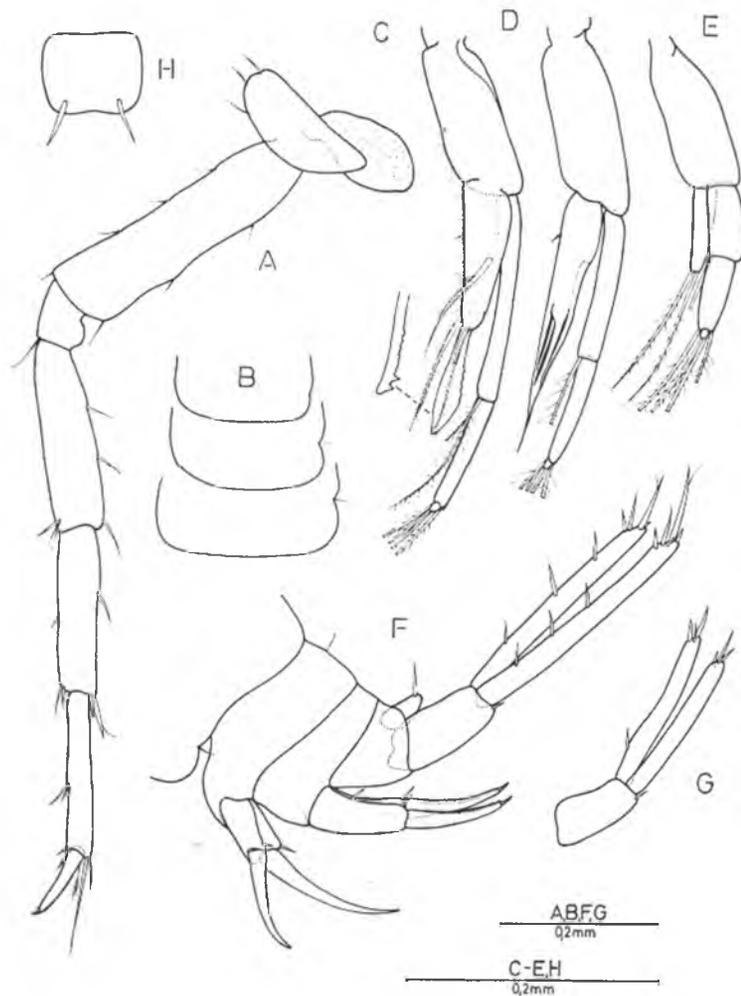


Abb. III: *Bogidiella tyrrenica* n.sp. A = Pereopod 6; B = Epimer 1-3; C-E = Pleopod 1-3; F = Urosom; G = Uropod 3 von juvenilem Expl.; H = Telson.

ÖKOLOGIE: Die rein marine Beifauna der Proben lässt eigentlich vermuten, dass die n.sp. ein echter Meeresbewohner ist. Dabei würde es sich um den ersten bekannt gewordenen marinen Vertreter der Gattung im Mittelmeer handeln. Das äusserst geringe Material, dass bei zahlreichen Probennahmen an den Fundorten anfiel, ist dagegen

eher ein Indiz dafür, den eigentlichen Lebensraum im Brackwasser-gefüllten Interstitium des oberen Litorals zu suchen: Ischia ist aussergewöhnlich reich an Quellen, und eine passive Verfrachtung einzelner Exemplare in den Grenzbereich des Meeres erscheint durchaus möglich.

MATERIAL: 17.3.69; Höhle bei Lacco Ameno (Ischia); Grobsand; Tiefe um 6 m; 2 Exemplare. Holotyp, im Museo Civico di Storia Naturale, Verona (Italia).

Corophium minimum n.sp.

Abb. IV-VI

BESCHREIBUNG: ♂ L = 1,4 mm, Holotyp, im Museo Civico di Storia Naturale, Verona.

Körper (Abb. IV; A) sehr klein; Rostrum kurz, breit abgerundet, Augen braun. Urosomsegmente nicht verschmolzen. Antenne 1 (Abb. IV; B) mehr als halb so lang wie Körper, 1. Glied nahe Rostrum oben in einen konischen Fortsatz ausgezogen, unter dem ein rückwärts gekrümmter Dorn ansetzt, unter-aussen sowie distal-innen je ein weiterer Dorn; Flagellum mit 5 Gliedern; an Antenne 2 (Abb. IV; D) erste 4 Glieder des Pedunculus stark gestaucht, 4. in Seitenansicht suboval, innen-unten mit Reihe von unterschiedlich grossen, dornartigen Zähnen, Flagellum 2-gliedrig, dabei Endglied winzig, 1. Glied mit 2 ventralen Dornen. An den Mundwerkzeugen Labrum (Abb. V; A) distal schwach konkav, 4. Glied des Palpus des Maxillipeden (Abb. V; F) sehr kurz, abgerundet. Gnathopod 1 (Abb. V; G, H) mit einem Dorn am unteren Ende der schrägen Palma. Uropoden (Abb. VI; F, G) relativ schlank, an Uropod 3 Stamm und Ast an Länge etwa einander gleich.

♀ L = 2 mm: Cephalothorax im Gegensatz zu dem des adulten ♂ nicht breiter als Peraeon; Antenne 2 (Abb. IV; E) von etwa halber Körperlänge, ihr 4. Glied mit einer ventralen Reihe von 9-10 Dornen, die in etwa gleichen Abständen stehen und nach distal schrittweise an Grösse verlieren; 1. Dorn rostrad umgebogen.

DISKUSSION: Die n.sp. ist sehr eng verwandt mit einer Mittelmeerart, mit der sie wahrscheinlich eine gemeinsame Stammform besitzt: *C. annulatum* CHEVREUX, die von Bone (Algerien) beschrieben wurde, wo sie sich in geringer Tiefe auf Schlamm fand. Von dieser Spezies

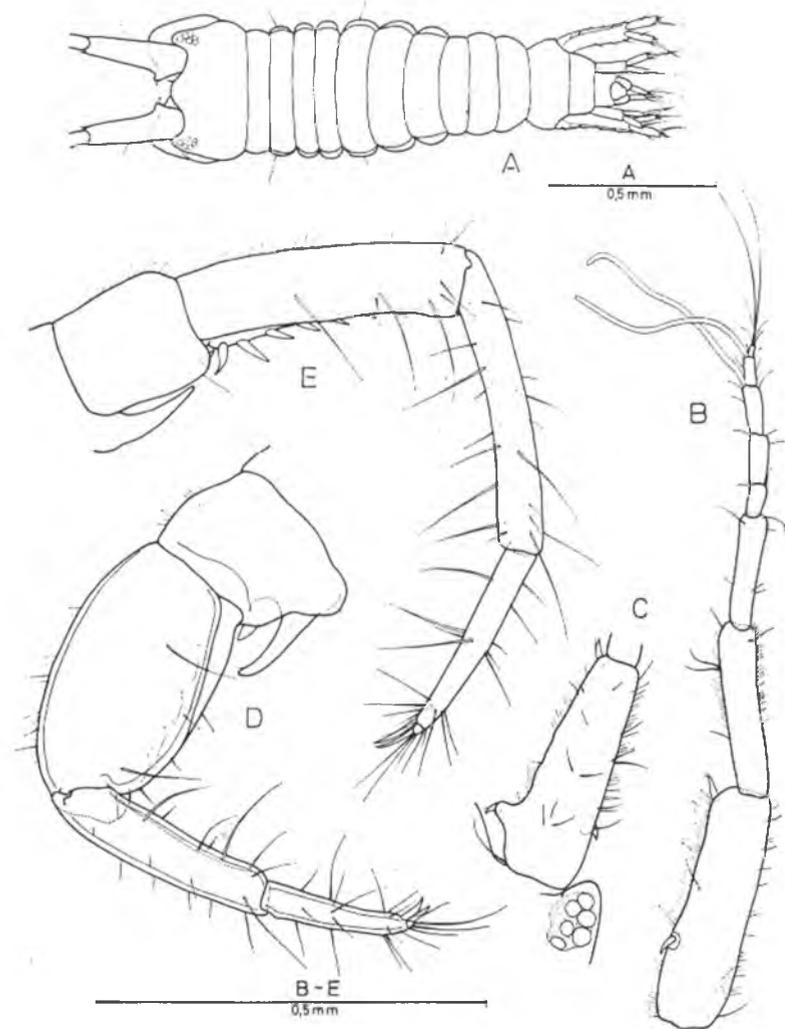


Abb. iv: *Corophium minimum* n.sp. A = Habitus ♂; B = Antenne 1 ♂; C = Auge u. glied 1 d. Antenne 1 ♂; D = Antenne 2 ♂; E = Antenne 2 ♀.

unterscheidet sich *C. minimum* n.sp. durch ihr schlankeres und anders bedornetes 1. Glied der Antenne 1 sowie ihr viel stärker geschwollenes und anders bezahntes 4. Glied der Antenne 2 beim ♂, im ♀ Geschlecht v.a. in der Bedornung des 3. und 4. Gliedes der Antenne 2.

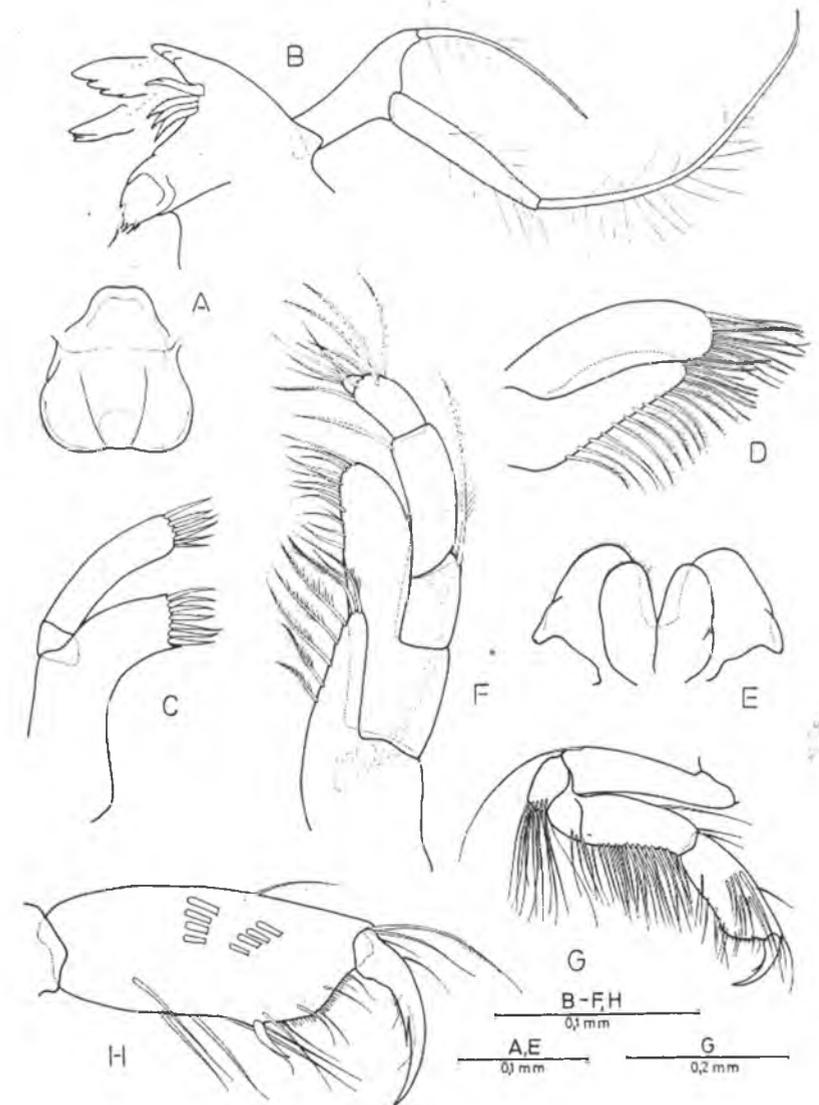


Abb. v: *Corophium minimum* n.sp. A = Labrum; B = Mandibel; C = Maxille 1; D = Maxille 2; E = Labium; F = Maxilliped; G, H = Gnathopod 1 (alle v. ♂).

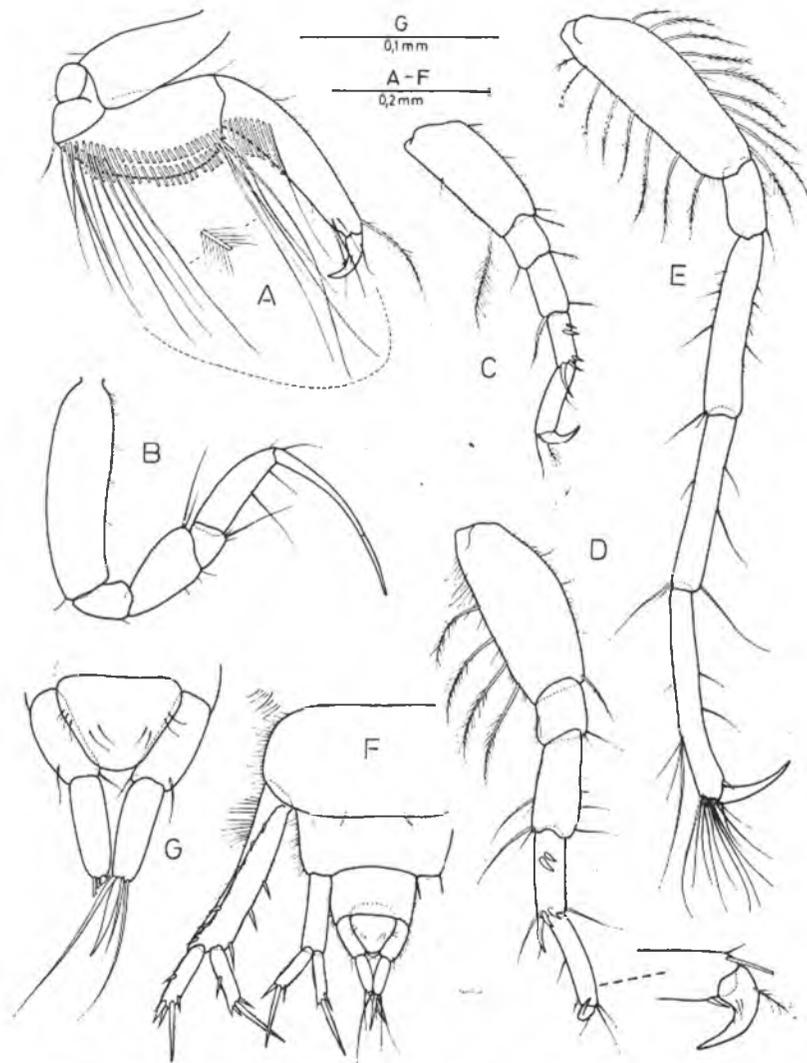


Abb. vi: *Corophium minimum* n.sp. A = Gnathopod 2; B = Pereopod 3; C-E = Pereopod 5-7; F = Urosom; G = Telson u. Uropod 3 (alle v. ♂).

Daneben sind bei der n.sp. die Einschnürungen zwischen den Peraeomeren viel weniger stark akzentuiert.

ÖKOLOGIE: *C. minimum* n.sp. ist ein Schlammbewohner des Circalitorals; in den ergiebigsten Proben zeigte der Schlamm Sandbeimischung; Proben mit vergleichbarem Substrat aus geringen Wassertiefen enthielten die Spezies nicht.

MATERIAL: 1.) 4.5.70; vor Vervece; «Coralligen» (Hauptkomponente: Bryophyta) mit Einlagerungen von Schlamm und Sand verschiedener Granulometrie; Tiefe 55-70 m; 7 Exemplare.

2.) 4.5.70; in Nachbarschaft von 1.); Schlamm mit sandiger Komponente; Tiefe um 85 m; 2 Exemplare.

Weitere Exemplare fanden sich vereinzelt in Schlammproben unterhalb des Infralitorals.

Siphonocetes neapolitanus n.sp.

Abb. VII-XI

BESCHREIBUNG: ♀ L = 2,7 mm, Holotyp, im Museo Civico di Storia Naturale, Verona.

Körper schlank, stark transparent; Cephalothorax mit langem, weit vor Kopfseitenlappen spitz endendem Rostrum (Abb. VII; A), Augen vorhanden, schwach entwickelt, schwärzlich; Antenne 1 (Abb. VII; C) von ungefähr halber Körperlänge; Antenne 2 (Abb. VII; D) schlank; Gnathopod 1 (Abb. VIII; A, B) mit vorn schwach konkaver Basis, Propodus ventral mit 2 schlanken Dornen im mittleren Bereich. An Uropod 1 und 2 (Abb. XI; A, B) Protopodit terminal mit kammartig geformter Lamina, an Uropod 1 Exopodit ungefähr 1,5 mal so lang wie Endopodit und 2/3 mal so lang wie Protopodit; Uropod 2 2-ästig; Uropod 3 (Abb. XI; C) mit Protopodit einschliesslich seines distalen Lappens etwa so lang wie breit; Telson (Abb. XI; D) mit geradem Hinterrand.

DISKUSSION: Ein enger Verwandter der n.sp. ist eine Art aus grösseren Tiefen vor der norwegischen Westküste, *S. pallidus* G. O. Sars, die jedoch 1. ein Rostrum besitzt, das im Gegensatz zu jenem von *S. neapolitanus* n.sp. kürzer als der Kopfseitenlappen entwickelt ist, 2. im Flagellum der Antenne 2 ein winziges 2. Glied aufweist sowie 3. distal am Protopodit des Uropoden 1 und 2 über nur schwach entwickelte, glattrandige Laminae verfügt.

Die grössere Zahl der Glieder des Flagellums der Antenne 1 und die bis zum völligen Mangel an Ommatidien fortgeschrittene Augenre-

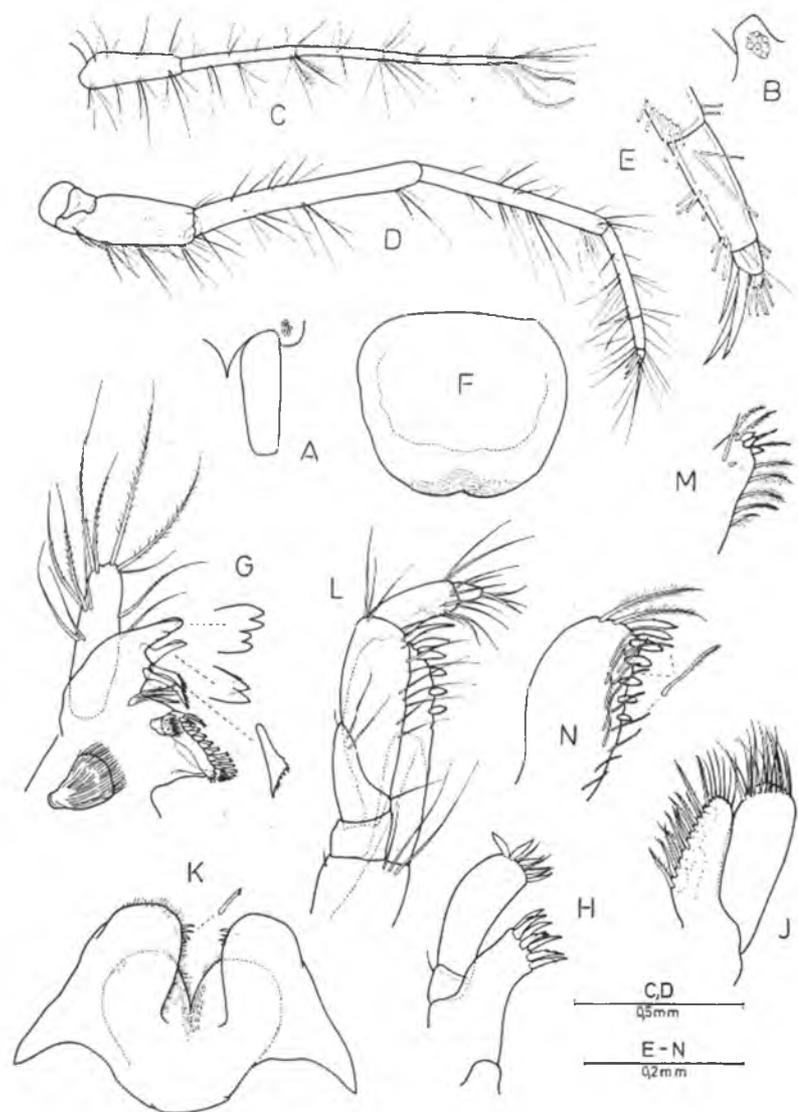


Abb. VII: *Siphonoeetes neapolitanus* n.sp. A = Rostrum, Auge u. Glied 1 v. Antenne 1; B = Kopfseitenlappen; C = Antenne 1; D, E = Antenne 2; F = Labrum; G = Mandibel; H = Maxille 1; J = Maxille 2; K = Labium; L = Maxilliped; M, N = Innen-, Ausenlobus v. Maxilliped (alle v. ♀, C von etwas kleinerem Expl.)

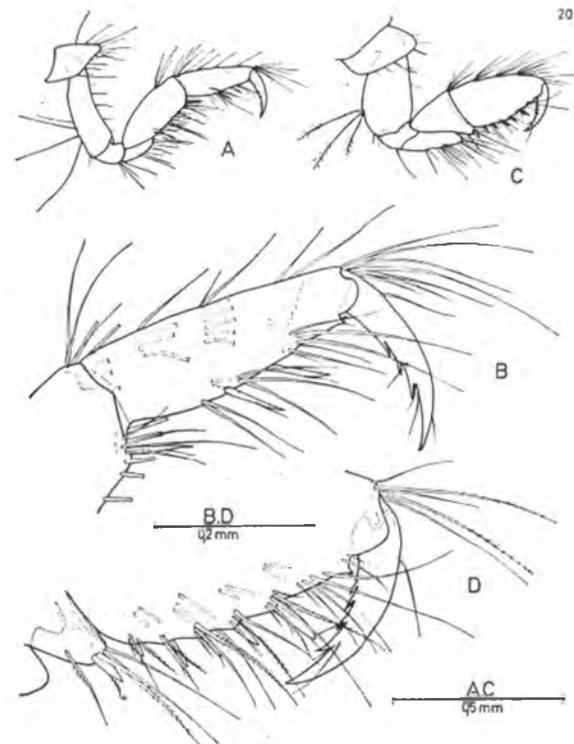


Abb. VIII: *Siphonoeetes neapolitanus* n.sp. A, B = Gnathopod 1; C, D = Gnathopod 2 (alle v. ♀).

duktion bei *S. pallidus* seien ebenfalls erwähnt; sie würden jedoch keine Abtrennung von *S. neapolitanus* als n.sp. rechtfertigen.

Insgesamt erscheinen die aufgezählten Unterschiede zu *S. pallidus* zwar gering, doch sind innerhalb des Genus nur geringe interspezifische Differenzen entwickelt.

ÖKOLOGIE: Die Verhältnisse am Fundort lassen in Verbindung mit dem völligen Fehlen weiterer Exemplare in den sehr zahlreichen Proben von reinem Schlamm verschiedener Komposition vermuten, dass *S. neapolitanus* ein Bewohner tiefergelegener Sand-Schlamm-Gemische ist; die sandige Komponente dürfte sowohl für die Fortbewegung als auch für die Konstruktion der Behausung von Bedeutung sein; letzteres gilt wahrscheinlich auch für die zahlreichen Reste von Schnecken- und Muschelschalen, Foraminiferen etc. am Fundort.

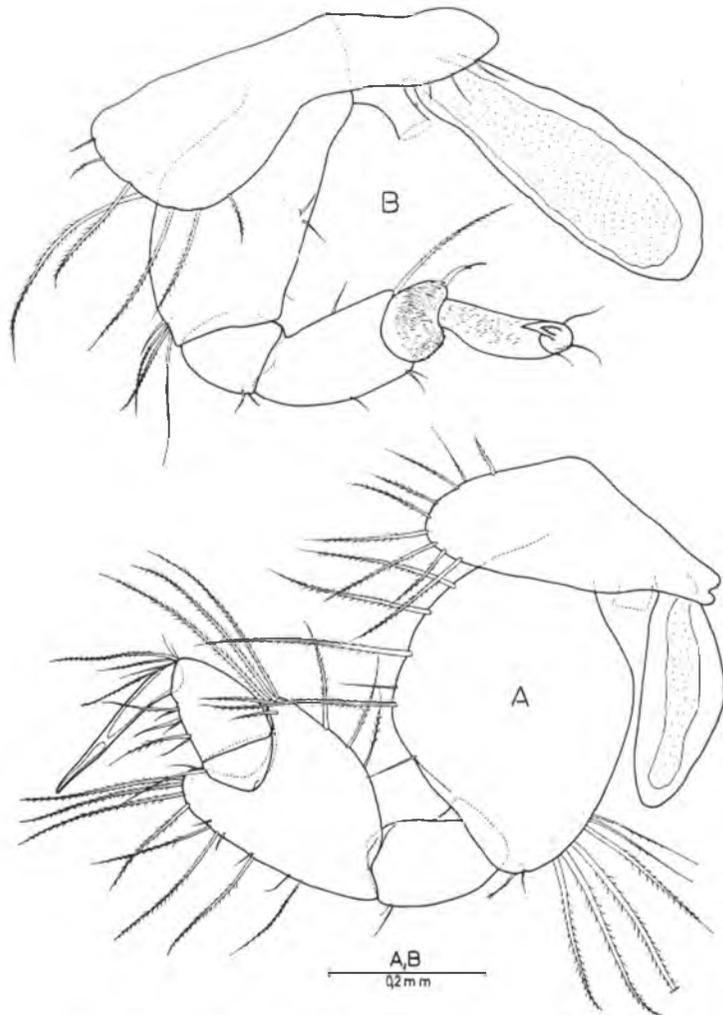


Abb. 19: *Siphonoecetes neapolitanus* n.sp. A = Peracopod 3; B = Peracopod 5.

MATERIAL: 1.) 1.8.70; Secca Lo Bianco; Schlamm mit Beimischung von sehr feinem Sand; Tiefe 180-190 m; 2 Exemplare.

2.) 1.8.70; neben Gipfel der Secca Lo Bianco; stark verschlammter Sand unterschiedlicher Granulometrie; Tiefe um 145 m; 1 Exemplar.

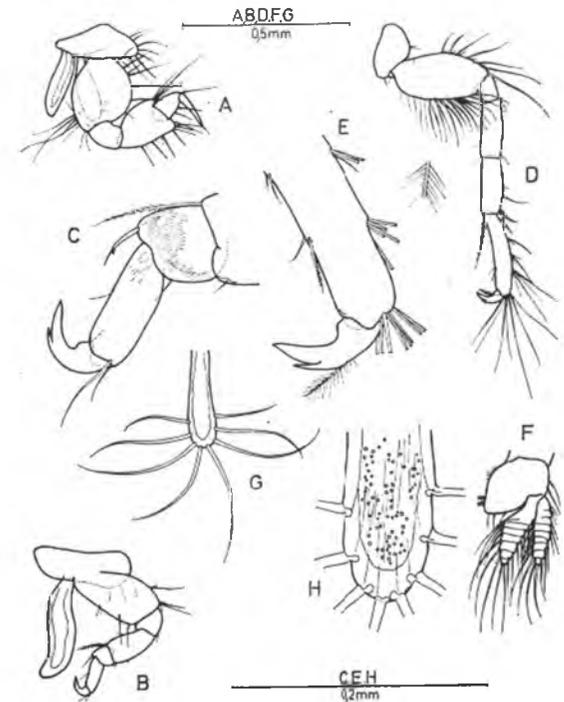


Abb. 20: *Siphonoecetes neapolitanus* n.sp. A = Peracopod 4; B, C = Peracopod 6; D, E = Peracopod 7; F = Plecopod; G, H = Oostegit (alle v. ♀).

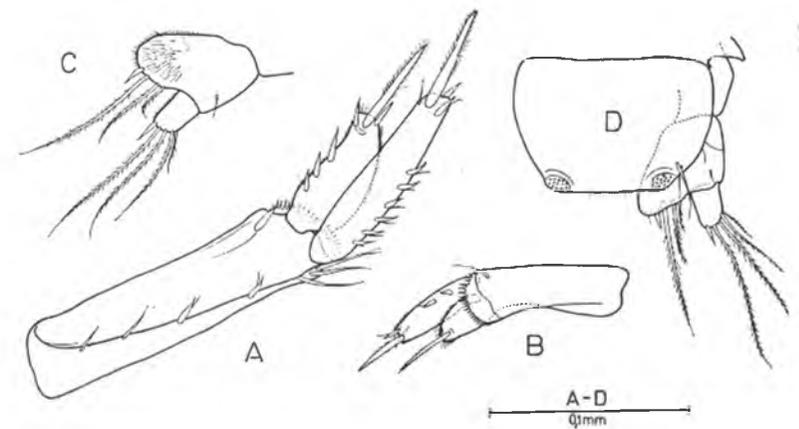


Abb. 21: *Siphonoecetes neapolitanus* n.sp. A-C = Uropod 1-3; D = Telson u. Uropod 3 (alles v. ♀).

LITERATUR

- CHEVREUX E., 1908. Sur trois nouveaux Amphipodes méditerranéens appartenant au genre *Corophium* LATREILLE. *Bull. Soc. Zool. France*, XXXIII (34): 69-75.
- SARS G. O., 1895. An account of the Crustacea of Norway. I: Amphipoda (2 Vol.): 1-711; pls. 240 + VIII. Cammermeyers Forlag, Copenhagen.
- SIEWING R., 1953. *Bogidiella brasiliensis*, ein neuer Amphipode aus dem Küstengrundwasser Brasiliens. *Kieler Meeresforschungen*, IX: 243-47.

ZUSAMMENFASSUNG

Bogidiella tyrrhenica, *Corophium minimum* und *Siphonoecetes neapolitanus* werden als neue Amphipoden-Spezies aus dem Golf von Neapel beschrieben.

RIASSUNTO

NUOVI ANFIPODI (CRUSTACEA) DEL GOLFO DI NAPOLI (ITALIA)

Vengono descritte le seguenti nuove specie di Anfipodi del Golfo di Napoli: *Bogidiella tyrrhenica*, *Corophium minimum* e *Siphonoecetes neapolitanus*.

Anschrift des Autors:

Dr. ULRICH SCHIECKE
Gesellschaft f. Strahlen- und Umweltforschung (GSF),
Abt. f. Toxikologie
Ingolstadter Landstr. 1
8042 Neuherberg (W. Germany)

RICERCHE SULLA FAUNA APPENNINICA*

CXXXVII
GIANFRANCO SAMA
(Cesena, Forlì)

SCHURMANNIA SICULA
N. GEN. E N. SP. DI CERAMBYCIDAE DI SICILIA

I risultati ottenuti durante il 1977 dalle ricerche sui Cerambycidae italiani (che da anni vado perseguendo soprattutto nelle regioni più meridionali del nostro paese assieme all'amico e maestro dr. Peter Schurmann di Klagenfurt) sono stati di eccezionale interesse, ben superiori alle più ottimistiche previsioni.

Infatti, oltre al ritrovamento di specie da decenni non più raccolte come *Grammoptera viridipennis* PIC e *Rhopalopus siculus* STIERL. ed al rinvenimento nel Gargano di una specie nuova per l'Italia (*Pogonocherus neuhausi* MÜLL.,¹ precedentemente ritenuta endemica della costa adriatica della Jugoslavia), le ricerche hanno portato alla scoperta di una entità nuova per la Scienza ascrivibile ad un genere anch'esso nuovo per la Scienza, la cui descrizione costituisce l'oggetto della presente nota.

Schurmannia nov. genus

Testa molto grande, profondamente solcata sulla linea mediana per una forte incisione prolungata dal vertice fino alla base.

Occhi di dimensioni normali (figg. 1-2); lobi superiori, presi singolarmente, meno larghi dello spazio che li separa; i lobi inferiori non raggiungono il margine delle mandibole e sono separati da uno spazio di larghezza maggiore dell'intervallo che separa i lobi delle antenne.

Pronoto, nei due sessi, molto più largo che lungo; la maggiore larghezza è posta appena sopra la metà dove è visibile una piccola protuberanza globosa di estensione variabile (talora prolungata in un piccolo dente). Dietro di questa i lati del pronoto si restringono notevolmente e sinuosamente fino agli angoli posteriori; questi sono nettamente sporgenti e rialzati.

Antenne lunghe quanto il corpo nei ♂♂, fino a circa 3/4 delle

* Ricerche effettuate con il contributo del Consiglio Nazionale delle Ricerche.
1. Questa specie sarà oggetto di una nota a parte già in preparazione.